

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Hans-Josef Bracht (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Situation und Zukunft der Kooperativen Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 1228** vom 14. Februar 2008 hat folgenden Wortlaut:

Gemäß § 16 Schulgesetz erfüllt die Kooperative Gesamtschule die pädagogischen Aufgaben eines Schulzentrums in einem besonderen organisatorischen Verbund.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Kooperative Gesamtschulen gibt es in Rheinland-Pfalz an welchen Standorten?
2. Welche Voraussetzungen müssen für die Einrichtung einer Kooperativen Gesamtschule erfüllt sein?
3. Inwieweit ist eine Mindestzahl an Zügigkeit für Kooperative Gesamtschulen festgelegt?
4. Wie viele Schülerinnen und Schüler werden gegenwärtig an den jeweiligen Kooperativen Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz unterrichtet (bitte nach einzelnen Standorten aufgeschlüsselt)?
5. Wie bewertet die Landesregierung die pädagogische Arbeit an den Kooperativen Gesamtschulen?
6. Welche Rolle misst die Landesregierung dem Konzept der Kooperativen Gesamtschule in ihrer auf die Zukunft gerichteten Bildungspolitik bei?
7. Ist die Landesregierung bereit, die Voraussetzungen für die Einrichtung von staatlichen Kooperativen Gesamtschulen denen der kirchlichen Träger anzupassen? Wenn nein, weshalb nicht?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 10. März 2008 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

In Rheinland-Pfalz gibt es vier Kooperative Gesamtschulen: Die Kooperative Gesamtschule im Pamina-Schulzentrum Herxheim und die private Alfred-Delp-Schule Hargesheim jeweils mit einer Orientierungsstufe über die Schularten Hauptschule, Realschule und Gymnasium hinweg, die Kooperative Gesamtschule im Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern mit einer schulartübergreifenden Orientierungsstufe von Realschule und Gymnasium sowie die Kooperative Gesamtschule Altenkirchen, die nach Auflösung der schulartübergreifenden Orientierungsstufe lediglich schulartbezogene Orientierungsstufen besitzt.

Zu den Fragen 2 und 3:

Gemäß § 16 Abs. 1 SchulG arbeiten in Kooperativen Gesamtschulen die Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien in einem besonderen organisatorischen Verbund pädagogisch zusammen. Da die beteiligten Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien eigenständig bleiben, müssen sie dem Gliederungsgebot des § 13 SchulG entsprechen; die Hauptschule muss demnach mindestens einzügig sein, die Realschule in der Regel mindestens zweizügig und das Gymnasium mindestens zweizügig.

Pädagogisch-inhaltliche Voraussetzungen sind die Zusammenarbeit im Unterricht der Orientierungsstufe und die Zusammenarbeit bei Arbeitsgemeinschaften, Fördermaßnahmen und außerunterrichtlichen Veranstaltungen ab der Klassenstufe 7.

b. w.

Darüber hinaus ist wie bei Schulzentren auch eine Abstimmung im Lernangebot, in Lehrverfahren und bei Lehr- und Lernmitteln erforderlich.

In der Regel soll die Orientierungsstufe einer Kooperativen Gesamtschule schulartübergreifend eingerichtet sein. Es kann eine gemeinsame Schulleiterin oder ein gemeinsamer Schulleiter bestellt werden.

Zu Frage 4:

Schülerzahlen im Schuljahr 2007/2008

Schule	Klassenstufe/Anzahl der Schülerinnen und Schüler									
	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Summe
HS Altenkirchen	59	74	84	76	103	12	0	0	0	408
RS Altenkirchen	141	114	116	130	101	109	0	0	0	711
GY Altenkirchen	145	119	108	111	90	77	127	111	93	981
Altenkirchen insgesamt	345	307	308	317	294	198	127	111	93	2 100
HS Bad Bergzabern	58	66	47	92	82	16	0	0	0	361
RS Bad Bergzabern	109	115	64	103	91	107	0	0	0	589
GY Bad Bergzabern	121	87	119	100	93	101	134	131	104	990
Bad Bergzabern insgesamt	288	268	230	295	266	224	134	131	104	1 940
HS Hargesheim	58	60	59	66	64	19	0	0	0	326
RS Hargesheim	57	61	70	81	76	79	0	0	0	424
GY Hargesheim	88	90	86	86	92	80	101	98	95	816
Hargesheim insgesamt	203	211	215	233	232	178	101	98	95	1 566
HS Herxheim	60	93	63	54	62	14	0	0	0	346
RS Herxheim	91	61	86	73	92	102	0	0	0	505
GY Herxheim	89	94	105	100	108	99	133	118	100	946
Herxheim insgesamt	240	248	254	227	262	215	133	118	100	1 797

Zu den Fragen 5 und 6:

Die Landesregierung bewertet insbesondere die Möglichkeit positiv, dass Schülerinnen und Schüler in den in aller Regel schulartübergreifenden Orientierungsstufen gemeinsam unterrichtet werden. Darüber hinaus befördert die Kooperationsbereitschaft der beteiligten Schulen gemeinsame Lösungen, die den Schülerinnen und Schülern vor allem bei der Schullaufbahnberatung zugutekommen. Die Kooperativen Gesamtschulen haben sich bewährt und sollen auch künftig erhalten bleiben. Die jetzt schon überwiegend praktizierte schulartübergreifende Orientierungsstufe soll verpflichtend werden.

Zu Frage 7:

Es bestehen keine unterschiedlichen Voraussetzungen für die Errichtung von Kooperativen Gesamtschulen in öffentlicher und in freier Trägerschaft.

In Vertretung:
Michael Ebling
Staatssekretär